

Pressemitteilung

Oktober 2012

„Gesundheit!“: Die neuesten Knigge-Regeln zur Erkältungszeit

Euskirchen- Es ist kalt geworden in Deutschland und überall wird geschneift und geniest. „Gesundheit!“ möchte man da spontan sagen. Doch sagt man das überhaupt noch, oder muss ich mich entschuldigen? Unsicherheit herrscht zu diesem Thema, und das möchten die Experten für Moderne Umgangsformen endlich ändern. Zur Jahreshauptversammlung auf der Kleeburg in Euskirchen (20.-21.10.) wurde mit den Gerüchten aufgeräumt. Zudem gibt es noch, passend zur Jahreszeit, den „Suppen-Knigge“.

In manchen Städten gab es am Wochenende schon den ersten Schnee. Mit der Kälte kündigt sich auch die Schnupfenzeit an und überall wird geschneift und geniest. Doch sagt man nach Knigge heute überhaupt „Gesundheit!“ oder muss ich mich wohl möglich gar entschuldigen? Unsicherheit herrscht in Deutschland. Doch das soll nun geklärt werden. Anlässlich der Jahreshauptversammlung auf der Kleeburg reformierten die Experten für moderne Umgangsformen endlich die Knigge-Regel.

„Allgemein gilt, dass man Körpergeräusche nicht kommentiert“, so Tosca Freifrau von Korff, Präsidentin der KGMU. Doch es geht um das freundliche Miteinander, um Empathie. Früher hätte man „Gesundheit“ nur für sich selbst gewünscht wenn jemand nieste. Denn für den Erkrankten konnte man in Zeiten, als Pest und Tuberkulose wüteten, eh nicht mehr viel machen. Es war also ein egoistischer Wunsch und somit wurde dieser unter dem Aspekt von alten Etikettehütern gecancel. Doch man wünscht es ja heutzutage nicht für sich, sondern aus Mitgefühl für den anderen, und deshalb bedurfte es einer Klärung der Regelung. Denn auch Knigge geht mit dem Zeitgeist und daher korrigiert die KGMU verstaubte Regeln in moderne Umgangsformen. Es geht um positive Impulse und Empfehlungen im Umgang miteinander und nicht um starre Regeln, die aus heutiger Sicht keinen Sinn mehr machen.

„Gesundheit“- im Business und privat

Allgemein gilt: wer niest sollte sich von anderen mit dem Gesicht abwenden, um diese nicht möglicherweise anzustecken. Idealerweise niest man in ein Taschentuch. Ist keines zur Hand niest man auf den linken Handrücken. Da man sich die rechte Hand gibt werden so nämlich weniger Viren übertragen. Hier kann dadurch auch gleich mit einem weiteren Gerücht aufgeräumt werden: man niest natürlich nicht in die Armbeuge. Dies kann sonst unschöne Flecken geben und widerspricht dem Dresscode für ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Knigge – Gesellschaft für Moderne Umgangsformen

Pressekontakt: Christina Robke
Vorstand Kommunikation & Presse
Fon: 0176- 633 821 96

www.knigge-modern.de
Christina-Robke@knigge-modern.de
Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Im Business sollte ein Niesen übergangen werden. Wird beispielsweise während eines Meetings oder einer Präsentation geniest und dann „Gesundheit“ gewünscht, unterbricht es den Redner und wirkt störend. Man sollte sein Niesen dann auch nicht kommentieren indem man sich dafür entschuldigt. Wenn man den Raum aufgrund wiederholten Niesens verlassen muss, kann man sich leise entschuldigen.

Im Privaten wünscht man sich natürlich „Gesundheit“. Man muss sich auch hier nicht dafür entschuldigen, denn man macht das ja nicht mit Absicht oder um jemanden zu ärgern. Nur wenn man sich durch eine Niesattacke entfernen muss, andere erschrickt oder nicht genug ausweichen konnte, sollte man sich entschuldigen.

Suppe essen- aber richtig

In der kalten Jahreszeit werden gerne heiße Suppen gegessen. So kamen die Knigge-Experten auch gleich auf das nächste, oft diskutierte Thema im Winter: „Darf ich meinen Suppenteller anheben, um den letzten Rest Suppe zu essen?“

Allgemein gilt: das Geschirr wird beim Essen nicht mehr berührt.

Hat man also einen Suppenteller vor sich, darf dieser nicht leicht angehoben werden, um die letzten Reste zu essen. Handelt es sich jedoch um eine klare Brühe, also eine Bouillon ohne Einlage und wird diese in einer Suppentasse serviert, darf man diese zum Schluss ansetzen und austrinken. Dies gilt aber nur für klare, nicht für gebundene Suppen wie z.B. eine Kürbiscreme.

Den Löffel führt man übrigens von sich weg zum Rand, nicht zu sich hin. Dies hat einen plausiblen wie praktischen Grund: hat die Suppe eine Einlage und würde diese vom Löffel zurück in den Teller fallen, beschmutzen etwaige Spritzer das Tischtuch und nicht die Hose. Lautes Geklapper und Gekratze mit dem Löffel ist zu vermeiden, da dies extrem stören kann. Gar nicht Knigge konform: Brot in die Suppe tunken oder damit sogar den Teller auswischen.

Information

„Die besten Umgangsformen sind wertlos, wenn es an Takt und Herzensbildung fehlt.“

Das Anliegen der Knigge – Gesellschaft für Moderne Umgangsformen (KGMU) ist es, ein Bewusstsein für den respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Menschen in der Gesellschaft zu schaffen. Es geht hierbei nicht um starre Regeln, sondern um ein authentisches und sympathisches Auftreten im privaten und beruflichen Umfeld. Der KGMU geht es um die Vermittlung von zeitgemäßen Verhaltensregeln, die das tägliche Miteinander von Menschen erleichtern. Dabei sind Werte wie Respekt, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und Achtsamkeit besonders wichtig.

Die Knigge – Gesellschaft für Moderne Umgangsformen wurde, in Anlehnung an den Geburtsort des Freiherrn Knigge, in Hannover gegründet. Die beschlussberechtigten Mitglieder der Gesellschaft sind studierte und zertifizierte Etikette-Trainern mit langjähriger Berufserfahrung aus ganz Deutschland und der Schweiz. Die Fachleute setzen sich aus den Gebieten der Wirtschaft, dem Bankensektor, der Medizin, der Gastronomie und verwandten Branchen zusammen. Geleitet wird die KGMU von aktuell sieben Vorständen, die auch Gründungsmitglieder sind.

„Handle gut und anständig, weniger anderen zu gefallen, eher um Deine eigene Achtung nicht zu verscherzen.“ (Adolph Freiherr Knigge)